

Sowohl der Ribbentrop-Molotow-Pakt mit seinem berüchtigten vertikalen Federstrich quer über die Karte Europas als auch die Beschlüsse der Jalta-Konferenz spalteten den Kontinent nach der „Senkrechten“. Auch zwanzig Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs bleibt die West-Ost-Orientierung des europäischen Kontinents und die sie visualisierenden vertikalen Scheidelinien ein Wesensmerkmal der „Grenzen und Gliederung Europas“ (Oskar Halecki). Bis heute spielen vertikale Linien – und hier insbesondere Flüsse mit einem partiellen, aber oft auch nur vermeintlichen Süd-Nord-Lauf – auf der gesamteuropäischen mental map eine bemerkenswerte Rolle. Im wissenschaftlichen Diskurs wurden diese Vertikalen im Sinne der *longue durée* zu prägenden Raumkategorien definiert bzw. kritisch hinterfragt. Nicht zuletzt gehören sie zu allgemein anerkannten Wahrnehmungskategorien und waren bzw. sind handlungsleitend für politische Entscheidungen.

Ziel der Tagung ist es, die Thematik jenseits einer rein wissenschafts- bzw. diskursgeschichtlichen Analyse zu diskutieren. Ausgangspunkt ist dabei der Begriff der Phantomgrenzen. Dieser betont das Fortwirken bzw. Wiederauftauchen historischer Raumstrukturen u.a. in Institutionen, sozialen Praktiken oder Raumordnungen und bietet so die Möglichkeit, die Thematik der Vertikalen in Europa neu zu denken. Im Mittelpunkt stehen dabei drei Fragestellungen: Zum einen soll nach der Logik und dem jeweiligen Kontext des Rückgriffs auf reale oder vermeintliche Scheidelinien mit Nord-Süd-Verlauf gefragt werden, die bei der West-Ost-Gliederung des europäischen Kontinents entscheidend waren und sind. Zum anderen interessieren die Wechselwirkungen zwischen Raumdiskurs bzw. -repräsentationen und realer Grenzziehung. Nicht zuletzt soll der Transfer und die Zirkulation von Funktionen zwischen einzelnen Vertikalen analysiert werden.

Karte erste Seite:
 „Parallelschaltung der deutschen Flüsse als Hemmnis für einen deutschen Zentralismus“. Aus: Obst, Erich (1928): Zur Neugliederung des Deutschen Reiches; in: Zeitschrift für Geopolitik, Heidelberg, S. 33.

Wissenschaftliche Leitung der Tagung
Dr. habil. Catherine Gousseff
 Direktorin des Centre d'Études des Mondes russe, Caucasien et Centre-européen (CERCEC) an der EHESS, Paris
Dr. Thomas Serrier
 Université Paris 8, Vincennes - Saint-Denis
 Gastprofessor an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Organisation der Tagung
 Koordinationsstelle des Kompetenznetzwerkes „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“ am Centre Marc Bloch, Berlin
 Karin Casanova und Franziska Duchemin

in Zusammenarbeit mit dem Frankreich-Zentrum der Freien Universität Berlin

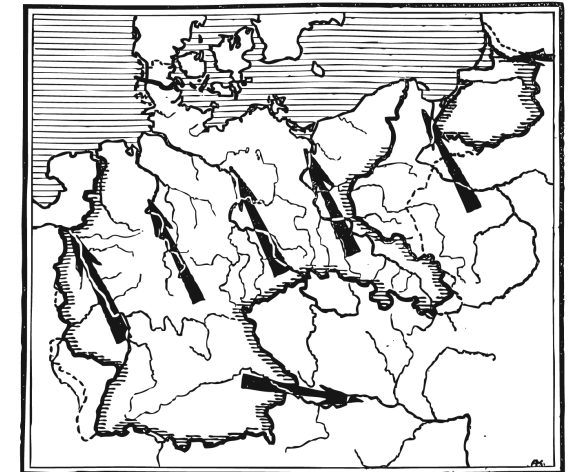
Ort der Veranstaltung
 Frankreich-Zentrum der Freien Universität Berlin
 Rheinbabenallee 49 | 14199 Berlin

phantomgrenzen@cmb.hu-berlin.de
www.phantomgrenzen.eu

Das Kompetenznetzwerk „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung



Gefördert durch:



Tagung

**Europa vertikal -
 Grenzen und Scheidelinien
 in der Ost-West-Gliederung
 Europas im 19. und 20. Jh.**

Vertical Europe -
 Borders and limits in
 the east-west-divisions of
 Europe in the 19th and
 20th century

27. und 28. Juni 2013

Frankreich-Zentrum der
 Freien Universität Berlin

Tagungsprogramm

Donnerstag, 27. Juni 2013

13:00 Uhr Ankunft, kleines Buffet

14:00-14:30 Uhr Grußworte und Einführung

Prof. Dr. Margarete Zimmermann Frankreich-Zentrum der Freien Universität Berlin // Dr. Béatrice von Hirschhausen Centre Marc Bloch, Berlin // Dr. habil. Catherine Gousseff CNRS/EHESS, Paris // Dr. Thomas Serrier, Université Paris 8 / EUV, Frankfurt (Oder)

14:30-15:30 Uhr Keynote

Lemberg and Wolff revisited

// Chair: Dr. habil. Catherine Gousseff / Dr. Thomas Serrier

// Prof. Dr. Frithjof Benjamin Schenk Universität Basel
Zur Entstehung, Struktur und Rezeption des Konzepts "Osteuropa" seit dem späten 18. Jahrhundert

15:30-18:00 Uhr Panel 1

Flüsse als trennende „couture“ und verknüpfende „couture“

// Chair: Dr. Béatrice von Hirschhausen

// PD Dr. Guido Hausmann LMU, München
Von Flüssen und tektonischen Platten: Die Konstruktion geographischer Einheit als Legitimation politischer Grenzen bei Eugeniusz Romer und Stepan Rudnyčkyj

// PD Dr. Markus Krzoska JLU, Giessen
An der Weichsel gegen Osten? Die Vereinnahmung eines Stroms im deutschen nationalen Diskurs zwischen 1848 und 1950

16:30-16:45 Uhr Kaffeepause

// Prof. Dr. Rita Aldenhoff-Hübinger EUV, Frankfurt (Oder)
Ostelbien, das Land jenseits der Elbe in Geschichte und Gegenwart

// Kommentar: Prof. Dr. Hans-Dietrich Schultz HU Berlin

18:30 Uhr Abendessen

Freitag, 28. Juni 2013

09:00 Uhr Ankunft, Kaffee

09:15-11:15 Uhr Panel 2

Funktionen, Funktionalisierungen, raumstiftende Praktiken

// Chair: Prof. Dr. Hannes Grandits HU Berlin

// Dr. habil. Catherine Gousseff CNRS/EHESS, Paris
How Galicia was cut in two parts: From imaginable to actual border

// Jawad Daheur M.A. Université de Strasbourg
Die Grenzziehung der Identitäten auf dem deutsch-polnischen Flachland: Zur Funktion von „vertikalen Linien“ in den Ostmarken-Raumvorstellungen (1850-1918)

// Prof. Dr. Andrei Cușco UPS, Chișinău
From Ottoman „Frontier“ to Contested Borderland: The Construction of Space in the Case of Bessarabia, Moldova

// Kommentar: PD Dr. Michael G. Esch GWZO, Leipzig / Centre Marc Bloch, Berlin

11:15-11:30 Uhr Kaffeepause

11:30-12:45 Uhr Panel 3

Repräsentationen – Vision, Wirkungsmacht und Adaption

// Chair: Prof. Dr. Michael G. Müller MLU, Halle

// Dr. Gregor Thum University of Pittsburgh
Die deutsche Ostgrenze zwischen Dynamisierung und Stabilisierung

// Dr. Thomas Serrier EUV, Frankfurt (Oder)
Von Grenzen und Barbaren – Territorialiserte Stereotypen im 19. und 20. Jh. am Beispiel Deutschland-Frankreich und Deutschland-Polen

// Kommentar: Prof. Dr. Theodore Weeks Imre Kertész Kolleg, Jena / Southern Illinois University, Carbondale

12:45-14:00 Uhr Mittagspause, Buffet

14:00-16:15 Uhr Panel 4

Spuren, Erbe, Fortwirkungen

// Chair: Prof. Dr. Robert Traba PAN, Berlin

// Dr. des. Mathias Renz / Sebastian Bode M.A. JLU, Giessen

„Vertikale Räume“ in der Geschichte Europas:
Die Darstellung der Zwischenkriegszeit in aktuellen ostmitteleuropäischen Geschichtsatlantien

// Kommentar: Dr. Gregor Thum University of Pittsburgh

// Dr. habil. Beata Halicka EUV, Frankfurt (Oder)
Flüsse als „natürliche Grenzen“ – Das Erbe des europäischen Nationalismus am Beispiel von Rhein, Oder und Weichsel

// Dr. Sabine von Löwis Centre Marc Bloch, Berlin
Die historische Grenze am Zbruč als fortwirkende Scheidelinie zwischen Ost und West in der unabhängigen Ukraine?

// Kommentar: Dr. Anna Veronika Wendland Herder-Institut, Marburg

16:15-16:30 Uhr Kaffeepause

16:30-18:00 Uhr Panel 5

EU-Grenzen: Neue Grenzen nach „altem“ Muster?

// Chair: Prof. Dr. Andrei Pleșu NEC, București

// Dr. Jarosław Jańczak UAM, Poznań / EUV, Frankfurt (Oder)
Schengen (phantom) borders in Central and Eastern Europe: Between borderless Europe and variable geography models

// Dr. Bettina Bruns IfL, Leipzig
Die östlichen Außengrenzen der Europäischen Union – neuer Eiserner Vorhang oder Tor zur „freundlichen Nachbarschaft“

// Kommentar: Prof. em. Dr. Etienne François FU Berlin

18:00-18:30 Uhr Abschlussdiskussion

// Chair: Dr. habil. Catherine Gousseff / Dr. Thomas Serrier
// Einführung: Prof. em. Dr. Etienne François